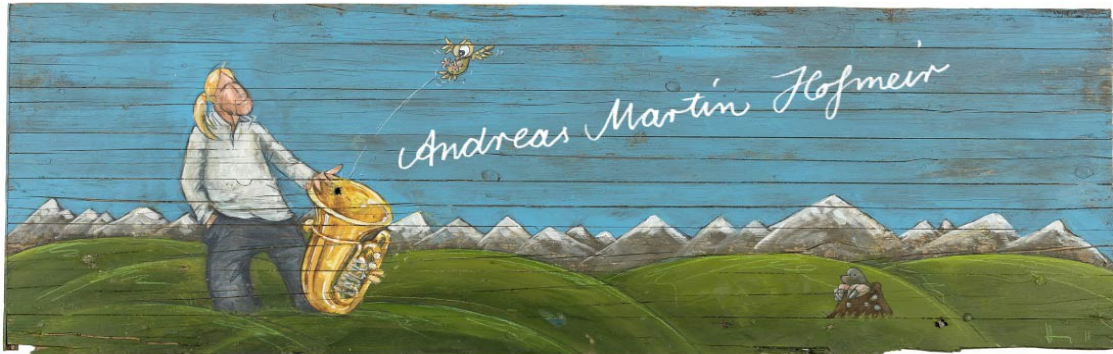


# Kein Aufwand!

**Musikalisch-kabarettistische Lesung von und mit Andreas Martin Hofmeir und seiner Tuba, begleitet von André Schwager an der Gitarre**



**Er gewann als erster Tubist überhaupt den ECHO Klassik als „Instrumentalist des Jahres“, er ist Professor am Mozarteum in Salzburg und war Gründungsmitglied der bayerischen Kultband LaBrassBanda. Jetzt besinnt er sich wieder auf seine kabarettistischen Wurzeln!**

Das Kabarett lässt ihn einfach nicht los! Nach vielen Jahren mit der Musikkabarettgruppe Star Fours (ausgezeichnet mit dem Hallertauer Kleinkunstpreis, dem Schweiger Kleinkunstpreis, dem Thurn und Taxis Kabarettpreis und der Goldenen Weißwurst) und dem Theaterkabarett Die Qualkommission (preisgekrönt mit dem Bronzener Koggenzieher und dem Kleinen ScharfrichterBeil) wählt Andreas Martin Hofmeir altersbedingt die Lesevariante: In seinem trockenen Stil liest er aus seinen Erfahrungen als Tubist und Weltreisender, in epischer Breite und lyrischer Würze. Dazu gibt's brasilianische, ungarische und argentinische Musik aus der Tuba, begleitet von André Schwager an der Gitarre.

In bester Tradition eines Gerhard Polt oder Karl Valentin schildert er seinen Kampf mit dem Instrument, dem ungeliebten Üben, die Schwierigkeiten beim Reisen, den plötzlichen Zusammenprall des Landburschen mit der Großstadt Berlin und seinem hauseigenen Einbrecher Jürgen ... Nach diesem Abend darf sich jeder mal ein bisschen als Tubist fühlen.

Diese tragikomische und atmosphärische Mixtur hat sich aus dem Stand als Erfolgsprogramm entpuppt, so entwaffnend und witzig sind die allesamt wahren Geschichten, so verträumt und mitreißend virtuos die Musik! Ausverkaufte Bühnen, darunter das Mannheimer Capitol, das Bonner Pantheon oder die Salzburger ARGE, sind der Dank.

Buch und Hörbuch zur Lesung sind im Februar 2016 bei [btb](#) und [der Hörverlag](#) erschienen.

# Pressestimmen

## Kein Aufwand! Teil 1

„Hofmeir ist ein begnadeter Geschichtenerzähler.“  
*Augsburger Allgemeine*, 7. Mai 2013

„Da ist er wieder: dieser hintersinnige, verquer-philosophische, valentineske Humor, der manchmal melancholisch daherkommt. Bei den Zuschauern kam die gelungene Mischung aus mitreißendem brasilianischem Jazz und Hofmeirs kabarettistisch dargebrachten Lebenserinnerungen bestens an.“  
*Süddeutsche Zeitung*, 5. November 2013

„Geschichten zum Schmunzeln und manchmal zum Schiefklappen.“  
*Pfaffenhofener Kurier*, 20. Februar 2015

„Ein ebenso amüsanter wie musikalisch bereichernder Abend, der mit enthusiastischem Beifall bedacht wurde.“  
*Haßfurter Tagblatt*, 22. Februar 2015

„Das ist große Kunst!“  
*Landshuter Zeitung*, 25. April 2015

<http://www.rts-salzburg.at/clips/salzzart-musikalische-lesung/>  
*Regional TV Salzburg*, „Kulturformat“, 1. Mai 2015

## Kein Aufwand! Teil 2 – Die letzten Jahre

„Was für eine begnadete Kombination! Auf dem Programm: gut zweieinhalb herrlich unkonventionelle Stunden samt blond bezopftem Anarcho-Charme und viel Musik.“  
*Generalanzeiger Bonn*, 3. Juni 2015

„Der leidenschaftliche Musiker ist auch ein leidenschaftlicher Wortkünstler und Humorist. Das Publikum liebt seine augenzwinkernde Art. Diese musikalische Lesung ist einmal etwas anderes, macht ungemein Spaß und erweitert sogar noch den Horizont!“  
*Kölner Stadt-Anzeiger*, 4./5. Juni 2015

„Drogenhaft! Derbschwarzer Humor aus Bayern mit eingebautem Spätzünder und einer Atombombe Selbstironie. Vorzüglicher Abend!“  
*Dresdner Neueste Nachrichten*, 18. Juli 2015

# Trailer

Offizieller Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=4kCH6T2FaU4>

Weitere Videos:

<http://www.youtube.com/watch?v=XGWZ57-PwX4>

<http://www.youtube.com/watch?v=d7w9OVMKdkM>

# Biografien

**Andreas Martin Hofmeir, Tuba ([www.andreas-martin-hofmeir.com](http://www.andreas-martin-hofmeir.com))**

**Als „Instrumentalist des Jahres“ zeichnete ihn die Jury des ECHO Klassik 2013 aus und vergibt damit einen der wichtigsten Musikpreise Europas erstmals an einen Tubisten.**

Andreas Martin Hofmeir, einer der besten und vielseitigsten Instrumentalisten der Gegenwart, ist ein Grenzgänger zwischen verschiedenen Genres: Der 37-Jährige ist Professor am Mozarteum Salzburg, war Gründungsmitglied und Tubist der bayerischen Kult-Band LaBrassBanda und erhielt sowohl als Kabarettist (u.a. Passauer ScharfrichterBeil) als auch als klassischer Tubist (u.a. ECHO Klassik und Preis des Deutschen Musikwettbewerbs) zahlreiche Auszeichnungen. Er ist ein gefragter Solist und Kammermusiker und gibt weltweit Meisterkurse und Workshops.

1978 in München geboren, fand er über Klavier, Schlagzeug und Tenorhorn mit zwölf Jahren zur Tuba. Nach dem Unterricht bei Robert Tucci (Bayerische Staatsoper) studierte er in Berlin (Dietrich Unkrodt), Stockholm (Michael Lind) und Hannover (Jens Björn-Larsen). 2004 gewann er den renommierten internationalen Tubawettbewerb „Città di Porcia“ in Pordenone (Italien), im folgenden Jahr – als erster Tubist in der Geschichte des Wettbewerbs - den Preis des Deutschen Musikwettbewerbs 2005 in Berlin. Er war Stipendiat der Orchesterakademien der Berliner und der Münchner Philharmoniker und spielte weiters mit den Wiener Philharmonikern, dem Gewandhausorchester, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, den Bamberger Symphonikern und dem Bayerischen Staatsorchester. Von 2004 bis 2008 war er Solotubist im Bruckner Orchester Linz unter Dennis Russell Davies.

Als Solist spielte er u.a. mit den Münchner Philharmonikern, dem SWR Rundfunkorchester Kaiserslautern, dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, dem Konzerthausorchester Berlin, der NDR Radiophilharmonie, dem Bruckner Orchester Linz, dem Niedersächsischen Staatsorchester Hannover, dem Stuttgarter Kammerorchester, der Neubrandenburger Philharmonie und der Jungen Philharmonie Salzburg.

Mit dem Harfenisten Andreas Mildner gründete er das erste Tuba-Harfen-Duo weltweit und konzertierte bei namhaften Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Festival Mitte Europa, den Ludwigsburger Schlossfestspielen und dem Internationalen Harfenfestival in Rio de Janeiro. Als Kammermusiker spielte er außerdem mit dem Sharoun Ensemble der Berliner Philharmoniker, mit den Blechbläserquintetten der Münchner Philharmoniker und der Bamberger Symphoniker und mit dem Ensemble Heavy Tuba.

Neben seiner Tätigkeit als klassischer Musiker steht Hofmeir seit dreizehn Jahren auch als Kabarettist auf der Bühne. Er spielte und schrieb die Texte für Programme des Musikkabarets Star Fours und des Wortkabarett-Ensembles Die Qualkommission, mit dem er u.a. beim Passauer ScharfrichterBeil ausgezeichnet wurde. Zusammen mit Roman Deininger schrieb und inszenierte er im April 2008 den Kabarettabend „Der Ball ist wund“ am Landestheater Linz. Seit 2013 tourt er mit seinen musikalisch-kabarettistischen Lesungen „Kein Aufwand!“ und „Kein Aufwand! Teil 2 – Die letzten Jahre“. Beide Teile erscheinen im Februar 2015 als Buch bei btb/Random House und als Hörbuch beim Hörverlag.

Mit der bayerischen Kult-Band LaBrassBanda, in der er seit ihrer Gründung 2007 bis 2013 als Helicon-Spieler den Gegenpart zu Frontmann Stefan Dettl gab, war er „Sieger der Herzen“ beim Eurovision Song Contest und stürmte mit dem dritten Album „Europa“ (Sony) die Top 10 der deutschen Charts.

Auch als Jazzmusiker beschreitet Hofmeir neue Wege. Er ist Mitglied bei European Tuba Power und hat mit Guto Brinholi (Bass), André Schwager (Klavier) und Jay Lateef (Schlagzeug) eine Jazzband gegründet, in der die Tuba als Melodieinstrument eingesetzt wird.

Als Grenzgänger verbindet Hofmeir zunehmend Klassik, Jazz und Kabarett in außergewöhnlichen Crossover-Programmen, in denen er nicht nur als Solist, sondern wahlweise auch als Moderator, Schauspieler, Kabarettist und Jazzmusiker aus der Bühne steht. 2014 und 2015 führte er mit den Münchner Philharmonikern ein kabarettistisches Theaterstück mit dem Titel „Lackschuh oder Barfuß“ auf, 2015 gestaltete er das Neujahrskonzert der Bayerischen Vertretung im Konzerthaus Berlin sowie einen Konzertabend mit dem Titel „In der Tiefe liegt die Kraft“ in der Konzertreihe „Weltmusik“ am Theater Trier, jeweils mit Orchester und Jazzband sowie kabarettistischen Einlagen und stets mit großem Erfolg.

Hofmeirs Solokonzerte werden regelmäßig von verschiedenen Rundfunkstationen übertragen, u.a. von BR, NDR, SWR, Deutschlandradio Kultur, Deutschlandfunk und RAI. Mit der Deutschen Bläserphilharmonie spielte er das Tuba Concerto von Martin Ellerby auf CD ein. Seine CDs „Uraufnahmen“ mit ausschließlich Welt-Ersteinspielungen u.a. der Tubakonzerte von Duda, Näther und Roikjer (ECHO Klassik 2013) und „Why not?“ mit Werken für das Duo Tuba & Harfe sind beim Label Genuin erschienen. 2014 erschien seine Solo-CD „On the way“ mit den Münchner Philharmonikern unter Andrew Manze bei Sony Classical.

Andreas Martin Hofmeir spielt Tuben der Marke B&S.

### **André Schwager, Gitarre**

André Schwager wuchs im allgäuerischen Memmingen auf. Schon früh wurde er mit Orgel-, Klarinetten- und klassischem Klavierunterricht gefördert. Mit 15 Jahren war er Mitglied des Landes-Jugendjazzorchesters Bayern. Diese Erfahrung brachte ihn zum Jazzklavierstudium am Richard-Strauss-Konservatorium München bei Tizian Jost. Seitdem ist der Multiinstrumentalist gefragter Sideman für Künstler wie Peter O'Mara, Guido May, Axel Kühn, Gábor Bolla, Hannes Beckmann, Leszek Zadlo, Leslie Mandoki, Adriano Prestel, Roberto Blanco, Maria Rui und viele weitere. Mit Andreas Martin Hofmeir spielte er den Titel "Very Good Morning" auf dessen 2014 erschienener CD "On the Way" zusammen mit den Münchner Philharmonikern ein. Er ist Pianist des Jazzquartetts um Andreas Martin Hofmeir und wirkt bei dessen Crossoverprojekten mit. Als Produzent und Recording Artist ist er auf zahlreichen aktuellen Münchner Produktionen zu hören.

## **TechRider**

Wir sind sehr pflegeleicht. In Räumen mit einigermaßen üppiger Akustik (also nicht kurz-trocken) und bis zu 150 Personen reicht uns in der Regel ein Sprechmikrofon (am besten an- und ausschaltbar). In allen anderen Fällen nehmen wir auch gerne die Tuba und die Gitarre ab. Unser Gitarrenverstärker hat eine integrierte DI-Box.

Des Weiteren benötigen wir einen Tisch mit lustiger Leselampe, ein paar Bücher Ihrer Wahl und drei Stühle. Wenn Sie ein Klavier vor Ort haben, traktieren wir es gerne ebenfalls.

Am meisten freuen wir uns über etwas zu Essen und zu Trinken, und das am besten vorher und nachher ...

# Bilder

